

Krisenjahr 1923

Unterrichtsentwürfe mit Quellenteil



Impressum

Herausgeber: Bayerische Landeszentrale für politische Bildungsarbeit
Engschalkinger Str. 12, 81925 München
Telefon: 089 9541154-00
landeszentrale@blz.bayern.de
www.blz.bayern.de

Redaktion: Manfred Fischl, Nadja Renner

Quellen und Bilder zur Verfügung gestellt von der Generaldirektion der Staatlichen Archive Bayerns

Gestaltung: MUMBECK - Agentur für Werbung GmbH, Wuppertal

Stand: München, 2024

BLZ auf Social Media



Editorial

„Die Demokratie ist das Beste, was wir haben. Wir schulden ihr, wir schulden uns, sie zu beschützen. Die erste deutsche Demokratie war nicht wehrhaft genug. Bei der zweiten ist es an uns, sie zu bewahren.“ (Ilse Aigner)

Dieser pointierten Aussage der Präsidentin des Bayerischen Landtags bei ihrer Auftaktrede zur Vortragsreihe „Demokratie im Abwehrmodus. Bayern im Krisenjahr 1923“ steht stellvertretend für den gegenwärtigen öffentlichen Diskurs, wenn über die aktuellen Bedrohungen der Demokratie von rechts diskutiert wird.

Zum hundertjährigen Jubiläum des sog. Hitler-Ludendorff-Putsches wurden in einer Fülle von Publikationen und Veranstaltungen (vermeintliche) historische Parallelen, Analogien und Unterschiede herausgearbeitet und diskutiert.

Auch die Staatlichen Archive Bayerns beteiligten sich u.a. mit den bereits erwähnten monatlichen Abendvorträgen an dieser Erinnerungsarbeit. Besonderer Höhepunkt bei dieser Veranstaltungsreihe war, dass dabei von Archivarinnen und Archivaren herausragende bayerischen Originalzeugnisse der Demokratiegeschichte präsentiert und vorgestellt wurden.

Da diese sehr unterschiedlichen Dokumente aus den Jahren 1922 bis 1928 sehr eindrucksvoll die historischen Prozesse veranschaulichen, hat die Bayerische Landeszentrale für politische Bildungsarbeit (BLZ) in Kooperation mit der Generaldirektion der Bayerischen Archive (GDA) beschlossen, den am 9.11.23 geplanten Vortrag von Professor Wirsching durch einen Workshop für interessierte Lehrkräfte zu ergänzen. Gemeinsam sollten unter fachkundiger Anleitung Vorschläge erarbeitet werden, inwieweit man diese Quellen im Unterricht gewinnbringend einsetzen könnte.

Die von den engagierten Lehrkräften erarbeiteten Unterrichtssequenzen zeigen nun, wie gut man die Quellen aus den Archiven in den Unterricht dem Lehrplan entsprechend integrieren kann.

Die Unterrichtsentwürfe sind nach Schularten und Jahrgangsstufen getrennt angeordnet, der zugehörige Quellenteil findet sich im Anhang. Weitere Quellen sind online einzusehen im Katalog der bayerischen Archive unter <https://www.gda.bayern.de/service/findmitteldatenbank>.

Wir bedanken uns herzlich bei den beteiligten Lehrkräften und wünschen viel Erfolg bei der Umsetzung der Entwürfe im Unterricht!

Weitere Quellen sind online einzusehen über die Findmitteldatenbank der Staatlichen Archive Bayerns: <https://www.gda.bayern.de/service/findmitteldatenbank>

Die Redaktion



Inhaltsangabe

Inhalt	Material
Unterrichtsentwurf 1	Inflation – 9. Jahrgangsstufe (Förderschule/Mittelschule)
Unterrichtsentwurf 2	Justiz in der Weimarer Republik – 9. Jahrgangsstufe (Realschule/Gymnasium)
Unterrichtsentwurf 3	Rezeption des Hitlerputsches – 9. Jahrgangsstufe (Gymnasium/Realschule)
Unterrichtsentwurf 4	Verfassungstag und Arbeiterbewegung – 9. Jahrgangsstufe (Realschule/Gymnasium)
Unterrichtsentwurf 5	Justiz in der Weimarer Republik – Oberstufe (FOS-BOS/Gymnasium)
6	Quellen

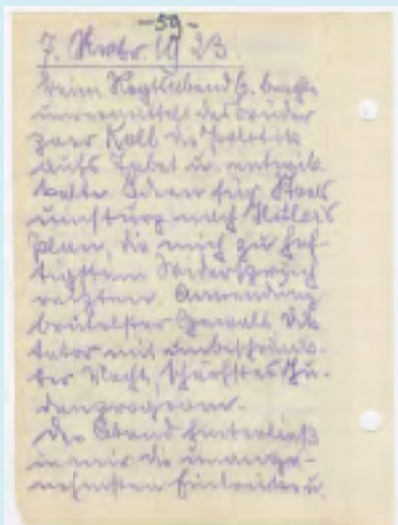
Demokratie im Abwehrmodus – Bayern im Krisenjahr 1923

Inflation – 9. Jahrgangsstufe (Förderschule/Mittelschule)

Didaktische Vorüberlegung:

Das Thema der Stunde lautet „Inflation“. Diese soll hier nicht im historischen, sondern im wirtschaftlichen Kontext behandelt werden. In der Mittelschule findet dieses Thema Einzug in den Lehrplan in der 9. Jahrgangsstufe im Feld „Wirtschaft und Beruf“; in diesem sollen die Schülerinnen und Schüler die grundlegenden Elemente der sozialen Marktwirtschaft kennenlernen. Eines dieser Merkmale stellt die Preisstabilität dar, welche mit den konträren Mechanismen der Inflation veranschaulicht werden soll. Ziel der Stunde ist es, dass die Schülerinnen und Schüler verstehen, was der Begriff Inflation bedeutet und welche Auswirkungen diese auf ihr alltägliches Leben hat.

Dafür erhalten die Lernenden folgende Quelle: Tagebuchauszug Paul Kollmann



Tagebuchauszug Paul Kollmann

Bayerisches Hauptstaatsarchiv, Abt. IV, NL Kollmann 99.

1

Unterrichtsphase	Inhalte	Methode
Vorstunde	Mitbringen von Realien für eine Mahlzeit (siehe E 3) + Bestimmen des Preises	Auftrag an Schüler
E 1	Präsentation der Realien	SV
Themaangabe		
E2	Identifikationsfigur Paul Kollmann	Auszüge aus Tagebuch vorlesen / evtl. als Hörspiel vorbereiten
Wiederholung	zeitliche Einordnung der Quelle	UG
E 3	Werte der Tabelle vergleichen z.B. eine Mahlzeit (Friedenszeit/1920/1923/ Gegenwart)	differenzierte Gruppenarbeit
Sicherung	zentrale Unterschiede bei den Preisen	Präsentation der Ergebnisse im Plenum
Einordnung / Transfer	Preissteigerung – heute und damals: Auswirkung auf die Menschen / Gesellschaft	die Quelle als „Erinnerung“

Demokratie im Abwehrmodus – Bayern im Krisenjahr 1923

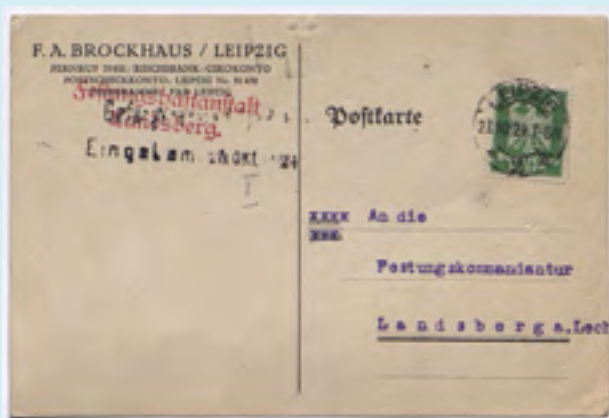
Justiz in der Weimarer Republik – 9. Jahrgangsstufe (Realschule/Gymnasium)

Didaktische Vorüberlegung:

Das Thema der Stunde lautet „Justiz in der Weimarer Republik“. In der Realschule findet sich das Thema im Lehrplan der 9. Jahrgangsstufe im Lernbereich 3 „Weimarer Republik – die erste deutsche Demokratie“. In diesem sollen die Hintergründe des Scheiterns der Republik auch in Zusammenhang mit politischen Entscheidungen untersucht werden. Die Rolle der Justiz sollte dabei nicht außer Acht gelassen werden. Im Gymnasium wird ebenfalls in der 9. Jahrgangsstufe die Weimarer Republik im Lernbereich 1 „Weimarer Republik – die erste deutsche Demokratie“ behandelt. Auch hier werden die Gründe des Scheiterns der Republik betrachtet, unter anderem sollen die Schülerinnen und Schüler Fragestellungen zu den Belastungsfaktoren der Republik, wie zum Beispiel die Rolle der Justiz, entwickeln. Dies soll im Rahmen des Erschließens verschiedener Quellen geschehen.

Diese Unterrichtsstunde soll zum Ziel haben, dass sich die Jugendlichen damit auseinandersetzen, wie die Justiz mit Hitler umgegangen ist. Man kann in diesem Rahmen die relevante Frage aufkommen lassen, ob die Justiz „auf dem rechten Auge blind“ war. Dies kann ganz konkret an den Materialien gezeigt werden.

Dafür erhalten die Schülerinnen und Schüler folgende Materialien: Brockhaus Nachricht, Hitlers Brief an die Benzgarage



Brockhaus Nachricht



Hitlers Brief an die Benzgarage

Dokumente aus dem Haftakt Adolf Hitlers, Staatsarchiv München, JVA 17000.

2

Unterrichtsphase	Inhalte	Methode
Einstieg / Wiederholung	Hitlers gesellschaftliches Standing nach dem Urteil	Auswertung einer Quelle „Brockhaus-Nachricht“
Themaangabe	Justiz in der WR	LV
E 1	Auswertung einer weiteren Quelle: „Hitlers Brief an die Benzgarag“	differenzierte Gruppenarbeit z.B. Erschließen nach Inhalt und Tonfall; evtl. eigene Fragen an die Quellen stellen
Sicherung	zentrale Aspekte der Quelle	Präsentation der Ergebnisse im Plenum
Vertiefung / Einordnung	wesentliche Bezüge zur „Brockhaus Nachricht“	Vergleich mit der „Brockhaus Nachricht“
Transfer	Justiz heute?	Diskussion

Demokratie im Abwehrmodus – Bayern im Krisenjahr 1923

Rezeption des Hitlerputsches – 9. Jahrgangsstufe (Gymnasium/Realschule)

Didaktische Vorüberlegungen:

Das Thema der Stunde lautet „Rezeption des Hitlerputsches in der Weimarer Republik“ und soll direkt an die Vorstunde anschließen, in welcher der Hitlerputsch 1923 selbst behandelt worden ist. In der Realschule findet sich das Thema im Lehrplan der 9. Jahrgangsstufe im Lernbereich 3 „Weimarer Republik - die erste deutsche Demokratie“. Das Krisenjahr 1923 wird bei den zu erwerbenden Kompetenzen akzentuiert, vor allem der Hitlerputsch spielt dabei eine vorherrschende Rolle. Belastungsfaktoren der Demokratie sollen ebenso erörtert werden. Ebenso problematisiert wird in diesem Kontext die „Opferrolle“ Hitlers und der Umgang der Bevölkerung damit. Im Gymnasium findet sich das Thema ebenfalls im Lehrplan der 9. Jahrgangsstufe, hier im Lernbereich 1 „Weimarer Republik - die erste deutsche Demokratie“. Die Lernenden sollen das Krisenjahr 1923 als Belastung für die junge Republik erkennen, insbesondere die Situation in Bayern und den Hitlerputsch. Außerdem sollen verschiedenartige Quellen erschlossen und dabei eigene Fragestellungen zu den Belastungsfaktoren der Republik entwickelt werden. Die Unterrichtsstunde soll zum Ziel haben, dass die Lernenden erkennen, wie das Scheitern des Hitlerputsches von der Bevölkerung aufgenommen worden ist. Schlussendlich soll klar sein, dass das Scheitern des Putsches nicht gleichbedeutend mit dem Scheitern der Ideen Hitlers war und seine vermeintliche Opferrolle ihm im Anschluss zum Erfolg verholfen hat.

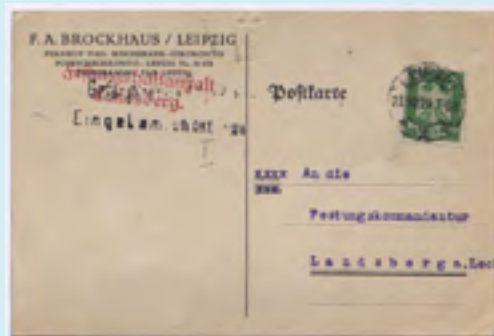
Die Lerngruppe erhält folgende Materialien: Aufruf Kahr, Ausweisung Hitlers, Brockhaus-Nachricht



Aufruf Kahr



Ausweisung Hitlers



Brockhaus Nachricht

Aufruf des Generalstaatskommissars Gustav von Kahr an die Bevölkerung, Bayerisches Hauptstaatsarchiv, Abt. IV., Bund Bayern und Reich 83.

Versuch der Ausweisung Adolf Hitlers, Bayerisches Hauptstaatsarchiv, MInn 81597.

Postkarte an die Redaktion des Brockhaus, Dokument aus dem Haftakt Adolf Hitlers, Staatsarchiv München, JVA 17000.

3

Unterrichtsphase	Inhalte	Methode
Vorstunde	Hitlerputsch	RA
E 1	arbeitsteilige Quellenanalyse: Aufruf von Kahr, Ausweisung Hitlers, Brockhaus-Nachricht Bewertung des Ziels? Wie wird die Rolle Kahrs dargestellt? Was ist die Intention des Textes?	PA LSG
Sicherung	Scheiterns des Putsches ist nicht gleich Scheitern der Idee; Kahr büßt an Glaubwürdigkeit ein; Hitler inszeniert sich als Opfer	
Transfer	Warum setzt sich Hitler auf lange Sicht durch? Wie hätte man Hitlers Opferkult Einhalt gebieten können?	Vergleich der Quellen Diskussion
Ausblick	Wirkung von Propaganda	

Demokratie im Abwehrmodus – Bayern im Krisenjahr 1923

Verfassungstag und Arbeiterbewegung – 9. Jahrgangsstufe (Realschule/Gymnasium)

Didaktische Vorüberlegung:

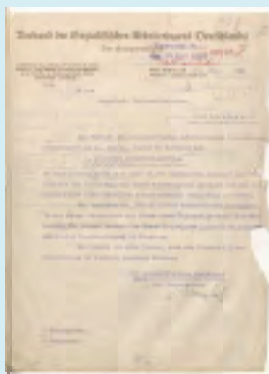
Das Thema der Stunde lautet „Verfassungstag und Arbeiterbewegung“. Sowohl in der Realschule als auch am Gymnasium befindet sich dies im Lehrplan. In der Realschule findet sich das Thema zwischen Lernbereich 2 und Lernbereich 3. „Imperialismus und Erster Weltkrieg“, der mit der Novemberrevolution abschließt, welche dann in der „Weimarer Republik“ als Beginn aufgegriffen wird. Die Schülerinnen und Schüler „untersuchen und beurteilen am Beispiel der Novemberrevolution 1918 die Rolle des Volkes bei der Neugestaltung des Gemeinwesens“.

Ziel der Stunde soll sein, dass die Schülerinnen und Schüler die in den Quellen aufgezeigte ablehnende Haltung der staatlichen Stellen gegenüber Veranstaltungen demokratischer Jugendverbände richtig in den Kontext einordnen und Gründe für diese Haltung finden. Abschließend sollen sie die Ergebnisse mit Blick auf den Wert der Demokratieerziehung heute in die Gegenwart übertragen.

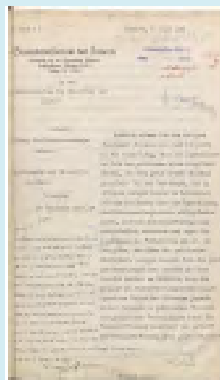
Dabei erhalten die Lernenden folgende Quellen: Plakat „Einladung zur Verfassungsfeier 1923 Deutscher Arbeiterjugendtag“, Einladungsschreiben SAJ, Akte Innenministerium - Absage.



„Einladung zur Verfassungsfeier 1923
Deutscher Arbeiterjugendtag“



Einladungsschreiben SAJ



Akte Innenministerium – Absage

Ankündigung der Verfassungsfeier 1923, Bayerisches Hauptstaatsarchiv, Plakatsammlung 4843.

Einladung zur Verfassungsfeier, Bayerisches Hauptstaatsarchiv, MK 13964.

4

Unterrichtsphase	Inhalte	Methode
Vorstunden	Novemberrevolution, Verfassung, Parteienspektrum	
Einstieg / E 1	Plakat: „Einladung zur Verfassungsfeier 1923 Deutscher Arbeiterjugendtag“	gemeinsame Auswertung
Wiederholung	Parteienspektrum der WR	
Themaangabe	Träger der Demokratie vs. Verfassungsfeinde	
E 2	Einladungsschreiben (SAJ) – Akte Innenministerium – Absage	Erschließung der wesentlichen Inhalte in (differenzierter) PA/GA
Sicherung	zentrale Inhalte der Quellen → ablehnende Haltung der staatl. Stellen gegenüber Veranstaltungen demokratischer Jugendverbände	Präsentation der Ergebnisse im Plenum
Bewertung	Gründe für diese Haltung	UG
Einordnung / Transfer	Wert der Demokratieerziehung evtl. „Wehrhafte Demokratie“	Diskussion Bildimpuls möglich

Demokratie im Abwehrmodus – Bayern im Krisenjahr 1923

Justiz in der Weimarer Republik – Oberstufe (FOS-BOS/Gymnasium)

Didaktische Vorüberlegung:

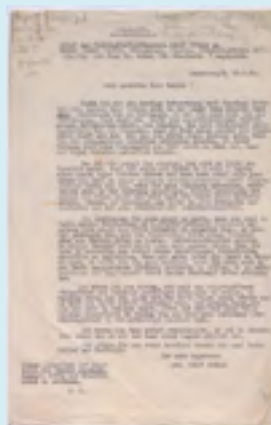
Das Thema der Stunde lautet „Justiz in der Weimarer Republik“. Sowohl im Gymnasium als auch in der FOS und BOS stellt dieses einen Teil des Lehrplans der Oberstufe dar. Im Gymnasium sollen in der 12. Klasse sowohl beim grundlegenden als auch beim erhöhten Anforderungsniveau im Lernbereich 1.2 Errungenschaften und strukturelle Defizite der Weimarer Republik untersucht werden, wozu sich die Justiz zählen lässt. Der Lehrplan der FOS und BOS bildet das Thema nicht explizit ab, es bietet sich aber beispielsweise im Lernbereich 2.7 „Lebenswirklichkeiten im Vergleich – Längsschnitt durch die Epochen“ in der 13. Jahrgangsstufe als Untersuchungsaspekt an.

Ziel der Stunde ist vor allem eine tiefgehende Auseinandersetzung mit Quellen und deren schrittweise Analyse und Interpretation. Daraus soll sich ein begründetes Urteil über die Justiz in der Weimarer Republik durch das Vergleichen der unterschiedlichen Quellen entwickeln.

Folgende Quellen werden den Schülerinnen und Schülern vorgelegt: Brockhaus Nachricht, Hitlers Brief an die Benzgarage, Fechenbach-Prozess, Frisch Vorwärts, Gumbel-Statistik.



Brockhaus Nachricht



Hitlers Brief an die Benzgarage



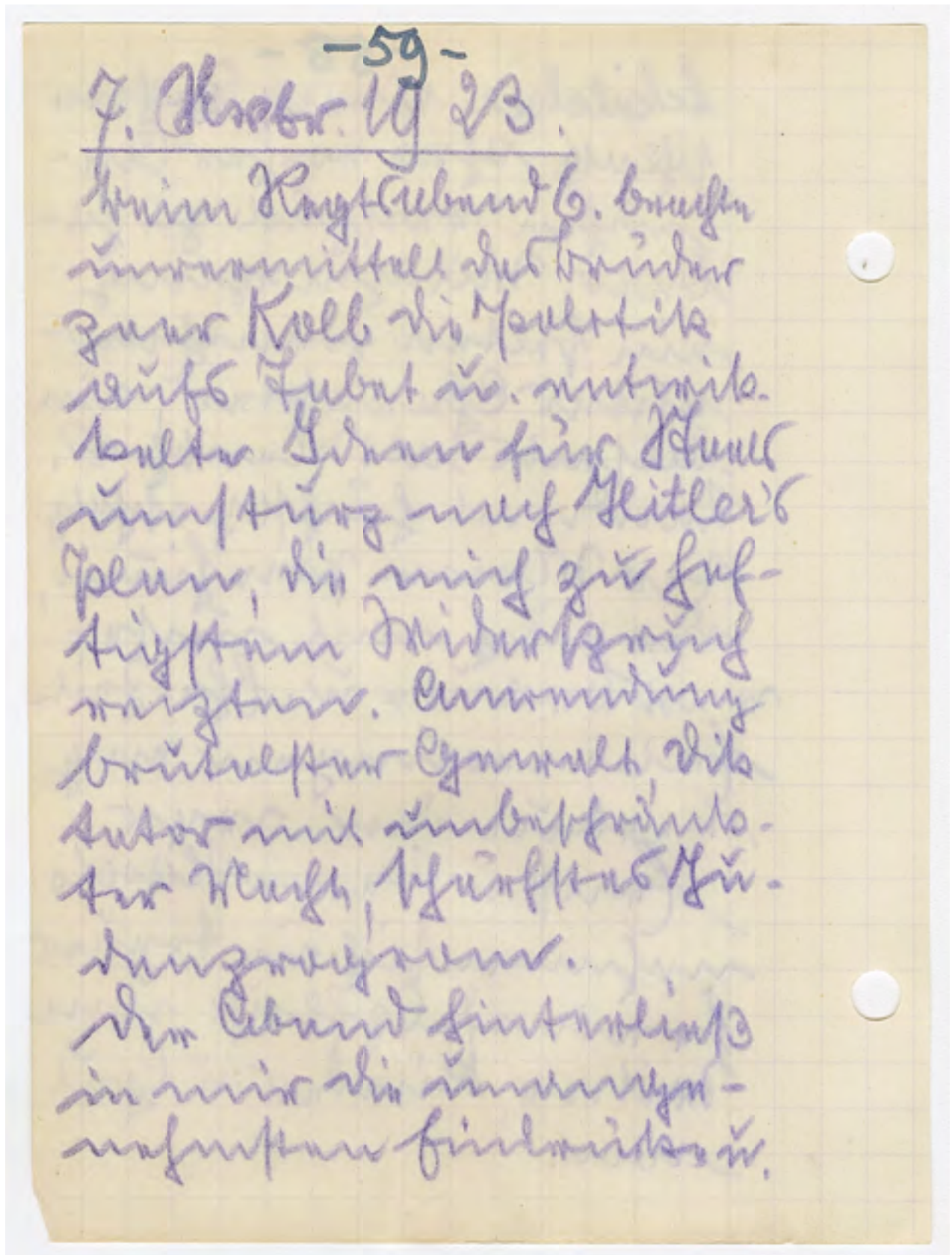
Fechenbach-Prozess



Frisch Vorwärts

„Auergarde“ auf der Theresienwiese

Unterrichtsphase	Inhalte	Methode
Einstieg / Wiederholung	Hitlers gesellschaftliches Standing nach dem Urteil	Auswertung einer Quelle Brockhaus-Nachricht
Themaangabe	Justiz in der WR	LV
E 1	Auswertung mehrerer weiteren Quelle: (1) Hitlers Brief an die Benzgarage (2) Direktionsverfügung zu Haftbedingungen (3) Frisch Vorwärts, Fechenbach-Prozess (gekürzt und editiert)	differenzierte Gruppenarbeit: Ziel: begründetes Urteil über WR-Justiz durch Vergleich der Quellen und Anknüpfen an Vorwissen
Sicherung	Wesen der Justiz in der WR	Präsentation der Ergebnisse im Plenum
Vertiefung		„Gumbel-Statistik“ oder Karikatur
Transfer	Justiz heute?	Diskussion



- 60 -

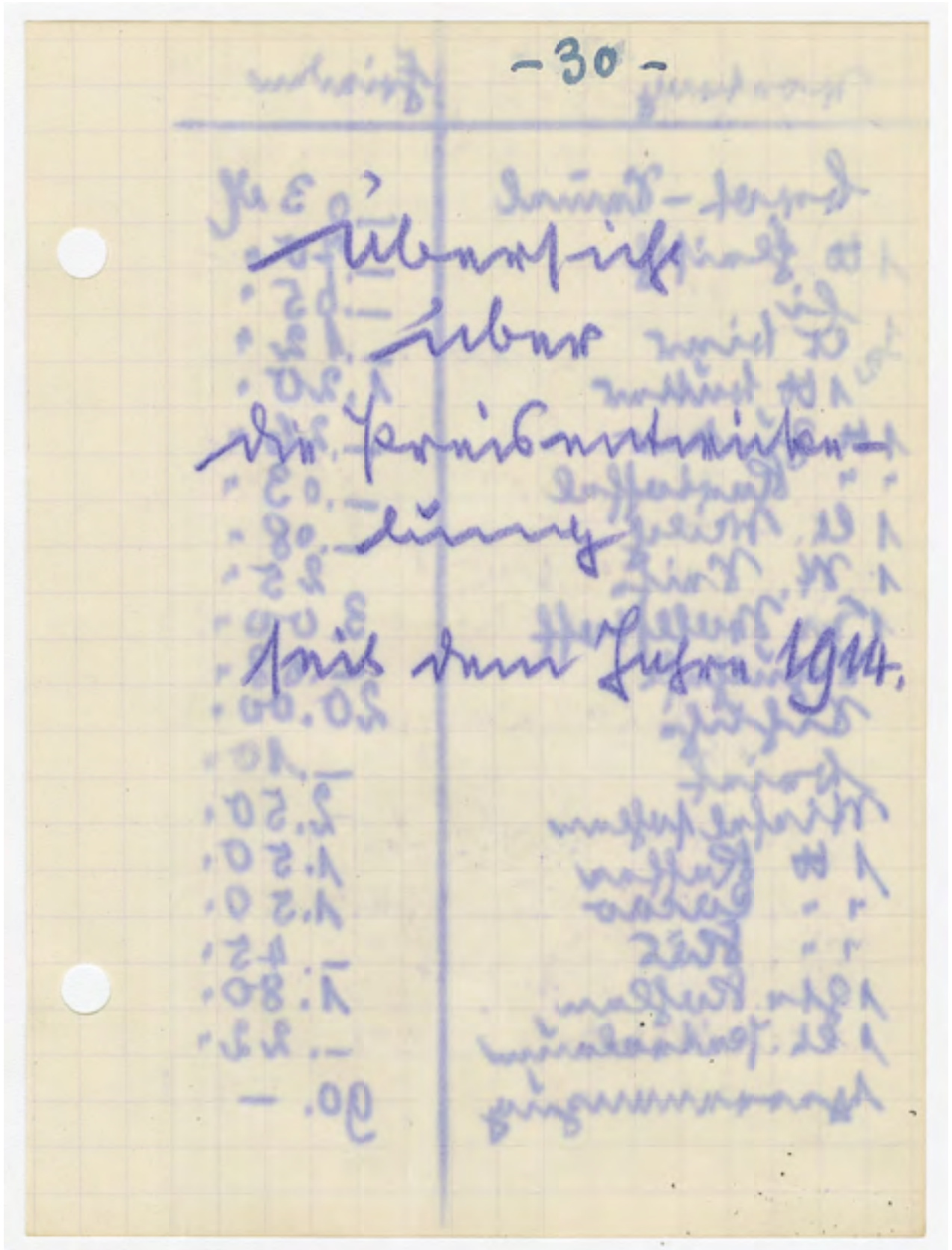
Wafürstürung.

8. Herbst 1923.

8⁴⁵ uhr Ritter-Pötte
 im Wenzelsbrunn
 Haupt-Cefuligheit mit
 dem von 7. 10. nach Gahr
 Koll zurücksuchen
 m. beide Koll auf
 bei Ritter Pötte
 m. Koll 22. soll als
 Cofkünde in Cüfife
 zurücker kommen

9. Herbst 1923.

12³⁰ m. Haupt



Montag -31-	Freitag
Brot - 2 Stück	0.30
1 lb Fleisch	1.70
1/2 lb Butter	0.50
1 lb Zucker	1.20
" " Speisestärke	0.26
1 lb Mehl	0.03
1 lb Butter	0.08
1 lb Speisestärke	2.50
1 lb Speisestärke	3.00
1 lb Speisestärke	0.08
1 lb Speisestärke	20.00
1 lb Speisestärke	1.10
1 lb Speisestärke	2.50
1 lb Pfeffer	1.50
" " Kakao	1.50
" " Salz	0.45
1 lb Pfeffer	1.80
1 lb Speisestärke	0.22
Speisestärke	90. -

Eing 1920	1. 10. 1923. -32-
1.90 M	850.000
20.00 "	48.000.000
1.50 "	2.000.000
2.00 "	7.500.000
15.00 "	70.000.000
20.00 "	8.000.000
1.50 "	700.000
3.00 "	6.000.000
6.00 "	20.000.000
150. = "	1 Milliarden
2.00 "	8.000.000
400.00 "	2 Milliarden
60 "	2.000.000
60.00 "	80.000.000
36.00 "	400.000.000
32.00 "	300.000.000
45.00 "	80.000.000
28.00 "	400.000.000
7.00 "	75.000.000
2000. —	2 - 3 Milliarden

-33-

Bring die Profingebühren
Freitag bis, aber nicht
in dem Maße wie alle
übrigen:

Darüber hinaus
im Frühjahr für die Profingebühren
im Juni 1914 - 1600 M.

am 1. 1. 1923 :
für das Wunder
2632.50 M.

zum 1. 10. 1923
für das Wunder auf-
bau nur mit
mit 400 Millionen

- 34 -

Meine Kontinuität
im Jahr 1919
für das ganze Jahr
1833 M.

für das Jahr 1922
ausgegeben ist mein
Kontinuität in der Höhe
von
230.653 M.

Der neue Münchener Index

Die für den Stand vom Montag jeder Woche durch das städtische Statistische Amt festgestellten Indexziffern über die Kosten der Lebenshaltung haben für Montag, den 5. November 1923, das Ergebnis einer Steigerung der gesamten Lebenshaltungskosten auf das 79,8-Milliardenfache des Preisstandes der Vorkriegszeit gebracht. Was das Fortschreiten der Preisverhältnisse in der letzten Zeit betrifft, so berechneten sich für eine Münchner Durchschnittsfamilie von fünf Köpfen (Mann, Frau und drei Kinder), die nach ihrer Lebenshaltung in der Vorkriegszeit einen gesamten Jahresaufwand von rund 2450 M. (im Durchschnitt 1913/14) hatte, die Kosten des Lebensunterhaltes auf das nachstehende Vielfache des Friedensstandes (Stand von 1913/14 = 1 gesetzt).

Kosten des wichtigsten Lebensbedarfes (für Ernährung, Wohnung, Beleuchtung und Beheizung)

Kosten des Gesamt-Lebensbedarfes (Ernährung, Wohnung, Beheizung, Beleuchtung, Bekleidung, Körperpflege, Wirtschaftsgegenstände, Steuern usw.)

Durchschnitt 1913/14	1	1
Stand am:		
20. August 1923	486 057	589 186
17. September 1923	11 112 263	13 914 953
15. Oktober 1923	374 838 000	538 560 000
5. November 1923	70 903 600 000	79 803 800 000

Ueber den jeweiligen Stand der Indexziffern, die zurzeit das brauchbarste Orientierungsmittel über die Kaufkraft der Papiermark darstellen, erteilt das Statistische Amt der Stadt München, Winzererstr. 68/2, Tel. 31 398, auf Anfrage — gegen mäßige Gebühr — die gewünschten Aufschlüsse.

- 42 -
Geld-Bewegung.

* Die Dollarbewertung auf Grund des Geldkurses des Berliner Börsen jeweils am letzten Börsentage im Monat (abgerundet) zeigt folgende Tabelle, in der die Kurse der letzten Jahre gegenübergestellt werden:

	1919	1920	1921	1922	1923
Dollarkurse					
Januar	8	81	60	250	45022
Februar	9	100	62	227	27231
März	11	72	62	305	21827
April	12	57	66	283	25874
Mai	13	37	63	277	22023
Juni	12	38	78	374	154113
Juli	17	42	80	670	1097220
August	21	49	86	1727	10274250
September	21	62	115	1692	30000000
Oktober	31	78	140	4511	7210000000
November	43	70	240	2690	
Dezember	49	30	241	2300	

Aus der Landwirtschaft
Eine vergleichende Darstellung

Von landwirtschaftlicher Seite ist und die unten wiedergegebene Aufstellung angegangen. Sie soll, wie oben bemerkt wird, dazu beitragen, das Einvernehmen zwischen Stadt und Land zu fördern, indem sie bei der Stadtbewohnerung vor Augen führt, in welcher schrecklichem Missverhältnis zum weitaus größten Teil die Preise für landwirtschaftliche Erzeugnisse zu den Preisen der Erzeugnisse sind, die der Landwirt notwendig hat. Nach der Aufstellung (auf Grundlage der Verhältnisse vom 10. Okt.) sind die meisten und benötigten landwirtschaftlichen Erzeugnisse noch von der Friedensmarke entfernt, während die vom Landwirt in der Hauptstadt benötigten Produkte der Metall- und Textilindustrie bereits den Friedensmarkthaus überschritten haben. Auch der Bauer lebt also nur mehr von der Subsistenz, ebenso wie der Mittelstand und alle den freien Berufen angehörenden Menschen, dieser Zustand wird zum Rückgang der Produktion und nicht zu deren Förderung führen.

Erzeugungsprodukte der Landwirtschaft

Produkt	Menge	Preis		Preiswert in 1000.000.000
		10. Okt. 1923	in 1919 1000.000.000	
Weizen	1 Str.	10.-	4500	5.44
Roggen	1 Str.	8.50	5700	5.13
Malz	1 Liter	-15	18.900	-0.2
Getreide	1 Str.	2.-	300	-0.42
Reis (Reisgeto.)	1 Str.	-45	55	-0.7
Gerste	1 Str.	4.-	180	-1.8
Stroh	1 Str.	2.-	100	-1.4
Hafers	1 Str.	8.-	1000	1.40
Schweine (Reisbg.)	1 Str.	-50	80	-1.1
Geld	1 abm.	16.-		20.-

Bedarfsprodukte der Landwirtschaft

Produkt	Menge	Preis		Preiswert in 1000.000.000
		10. Okt. 1923	in 1919 1000.000.000	
Reis 40%	1 Str.	3.10	-	5.06
Reisrückhoff	1 Str.	11.50	-	10.-
Stahl	1 Str.	1.15	-	8.04
1 Flug	1 Stück	50.-	80.000	112.-
Seesämaschinen	1 Stück	250.-	-	416.-
Mähmaschinen	1 Stück	2.-	-	3.-
Wägel	1 kg	0.25	-	1.25
Zement	1 Str.	2.60	-	2.77
1 Pferd beschlagen	-	2.50	-	2.50
Werk	1 Liter	0.24	20	-0.8
Reis	1 Str.	0.28	-	-0.45
Werk. Licht	1 kw5.	0.50	-	-0.40
Ziegelsteine	1000 St.	24.-	-	42.-
1 Senfe	1 Stück	2.-	-	3.-
Benzin	1 kg	0.28	-	-0.40

Die Teuerung in München 44

Ein zuverlässiges Urteil über die Bewegung des allgemeinen Preisniveaus geben für München die vom städtischen Statistischen Amt jetzt für den Stand vom Montag jeder Woche bezeichneten Indexziffern über die Kosten der Lebenshaltung auf Grund der Kleinhandelspreise und der anderen Kosten des Lebensbedarfes. Bis Montag, 20. August, war nach diesen Feststellungen der allgemeine Stand der Preise in München auf das 589,186-fache des Preisstandes der Vorkriegszeit gestiegen.

Für eine Durchschnittsfamilie von 5 Köpfen (Mann, Frau und 3 Kinder), die nach ihrer Lebenshaltung in der Vorkriegszeit einen gesamten Jahresaufwand von rund 2450 M (im Durchschnitt 1913/14) hatte, berechneten sich die Kosten des Lebensunterhaltes auf das nachstehende Vielfache des Friedensstandes (Stand von 1913/14 = 1 gesetzt).

	Kosten d. „wichtigsten Lebensbedarfes“ (für Ernähr., Wohnung, Beleuchtung und Beheizung).	Kosten des Gesamtlebensbed. (Nahr., Wohn., Heiz., Bekleid., Körperpfl., Wirtschftsgegenst., Steuern usw.).
Durchschnitt 1913/14	1	1
Stand am 11. Juli 1923	16 589	18 448
Stand am 24. Juli 1923	30 109	35 195
Stand am 30. Juli 1923	46 801	60 646
Stand am 6. Aug. 1923	107 159	132 751
Stand am 13. Aug. 1923	326 491	416 234
Stand am 20. Aug. 1923	486 057	589 186

Ueber den jeweiligen Stand der Indexziffern erteilt das Statistische Amt der Stadt München, Winzererstraße Nr. 68, Tel. 31398, auf Anfrage — gegen mäßige Gebühr — die gewünschten Aufschlüsse.

Preisbarometer. 50-

Dollar amtlicher Mittelfurs 22. Nov. 4,2 Billionen
 Gold-Anleihe amt. Berlin 22. Nov. 4,2 Billionen
 Dollarwechselanweisung, amt. Berl. 22. Nov. —
 Goldsatz für Steuern und Zölle 23. Nov. 1 Billion
 1 kg Gold 640 Dollar
 Silbermark seit 19. Nov. 280 M'ard.
 Lebenshaltungsinde (Steig. 280,3% 19. Nov.) 831 M'ard.
 Großhandelsindex (Steig. 432,1%) 20. Nov. 1413 M'ard.
 Eisenbahnindex für Personen und Güter am 23. Nov. 1 Billion
(am Grundzahl für Personen: 2. Kl. 9,9, 3. Kl. 8,3, 4. Kl. 2,2)
 Stadtbrief seit 20. X. 10 M'ard. Fernbrief seit 20. XI. 20 M'ard.
 Stadtkarte 4 M'ard. Fernkarte 10 M'ard.
 Ortsgebräch 10 G'pfennig Buchhandelsindex 1,1 Billion.
 Straßenbahn München je nach Tarifstr. 50, 80, 100 M'arden

*

Goldmark u. Wechselzahl im Einzelhandel 22/23. Nov. 1 Billion

1 G'pfennig	10 M'ard.	11 G'pfennig	110 M'ard.	25 G'pfennig	250 M'ard.
2	20	12	120	80	800
3	30	13	130	85	850
4	40	14	140	90	900
5	50	15	150	95	950
6	60	16	160	100	1000
7	70	17	170	105	1050
8	80	18	180	110	1100
9	90	19	190	115	1150
10	100	20	200	120	1200

Erzbischof,
 für alle
 der Bischof
 wie er mit
 Sommer
 als Los der
 Grab ihrem
 verwirrung
 edens und
 erge seines
 alle unter-

anlässlich

Zahlen vom Tage.

er 4 189 500 000 000 Ml.
 ber 1 000 000 000 000 Ml.
 die Auszahlung New-York)
 über 400 000 000 000 Ml.
 tober 1413 000 000 000
 m 19. Nov. 831 000 000 000
 beg am 19. November . 767 888 000 000
 ichtsteuern, 26./27. Nov. 1 000 000 000 000
 teilstelle für Festmark-
 ember 1 000 000 000 000
 el ab 20. Nov. 1 050 000 000 000
 ab 21. Nov. 1 400 000 000
 (Verleger festgelegt)



Brockhaus Nachricht
 Auszüge aus dem Haftakt Adolf Hitler, Staatsarchiv München, JVA 17000.

*Stappfirt - Briefe g.R.
vom 27. 9. 24
von Hitler
M. I
gefasst.
bl.*

*Handgezeichnet, nach v. d. 1. 9. 24
von Herrn Kricheldorf, Fähringstr. 20
Briefkasten 502 112.*

Abschrift.

Brief des Festungshäftingefangenen Adolf Hitler an
Herrn Jakob Werlin, Benzgarage, München, Schellingstraße 39/0.
Als Abs. ist Frau Dr. Weber, Mü. Giselastr. 7 angegeben.

Landsberg/L. 13.9.24.

Sehr geehrter Herr Werlin !

Indem ich mir die heutige Unterredung noch überlege bitte ich Sie, lieber Herr Werlin sich in der Sache wenn möglich nach zwei Richtungen hin zu verwenden. An und für sich hege ich die Überzeugung, dass auch ein 11/40 den augenblicklichen Bedürfnissen entsprechen würde. Das einzige, was mich vielleicht etwas beeinflusst ist die Tatsache, dass er doch schon wieder 300 Touren höher läuft als der 16/ 50. Ich würde Ihnen dankbar sein, wenn Sie mir gelegentlich brieflich mitteilen könnten, ob Ihrer Meinung nach eine Tourenzahl von 2250 nicht so hoch ist, dass der Wagen darunter schneller leidet.

Das ist wie gesagt das einzige, was mich an 11/40 zur Vorsicht mahnt, denn ich werde mir nicht in 2 oder 3 Jahren einen neuen Wagen leisten können und kann auch nicht alle paar Jahre die Zeit zu einer größeren exträgularreichen Arbeit finden. Dennoch bitte ich Sie, wenn Sie nach Mannheim schreiben, vielleicht auch in der Richtung anzufragen, welche Ermäßigung ich sowohl bei einem 16/50 als aber auch bei einem 11/40 bekommen könnte. Ebenso, ob überhaupt ein 11/40 in grau vorhanden und lieferbar ist und zwar ebenfalls mit Drahtspeichenräder.

Das Schwierige für mich liegt ja darin, dass ich auch im Falle meiner Freilassung am 1. Oktober grössere Einnahmen aus meinem Werk nicht vor Mitte Dezember zu erwarten habe, so dass ich gezwungen bin, mir von irgendeiner Seite einen Vorschuss oder ein Darlehn geben zu lassen. Selbstverständlich spielen da einige tausend Mark schon eine sehr grosse Rolle. Denn ich habe ja ausserdem nun sofort meine Gerichts- und Prozesskosten ebenfalls zu begleichen, dass mir schon jetzt die Haare zu Berge steigen. So bitte ich Sie sehr herzlich sich für mich noch in der heute besprochenen Richtung verwenden zu wollen, da ja unter Umständen die Möglichkeit eines Kaufes überhaupt davon abhängig ist.

Ich würde Sie nun bitten, mir nach der eingetroffenen Rückantwort aus Mannheim gefälligst mitteilen zu wollen, zu welchem Preis ich den 11/40 bzw. den 16/50 Wagen haben könnte und ob auch ein 11/40 sofort lieferbar wäre. Den grauen Wagen, den Sie zur Zeit in München haben, bitte ich aber auf alle Fälle solange reservieren zu wollen bis ich über mein Schicksal (Bewährungsfrist ?) die notwendige Klarheit habe.

Ich werde Sie dann sofort verständigen, ob ich im Oktober frei komme und ob mir der Kauf eines Wagens möglich ist.

Ich grüsse Sie nun recht herzlich ebenso wie auch Herrn Müller und verbleibe

Ihr sehr ergebener
gez. Adolf Hitler.

Dieses Schreiben ist nicht durch die Zensur gegangen, deshalb bitte ich dasselbe nicht zu erwähnen.

D. O.

Hitlers Brief an die Benzgarage

Das Geheimnis des Fechenbachurteils.

Wofür Fechenbach zehn Jahre Zuchthaus erhielt.

Es ist nach dem hiesigen Fechenbachurteil in der letzten Zeit ein sehr großes Interesse an dem Namen Fechenbach entstanden. Das ist natürlich kein Zufall, sondern ein Zeichen dafür, daß die Öffentlichkeit sich für die Geschichte der Sozialdemokratie interessiert. In diesem Zusammenhang ist es notwendig, auf die Ereignisse zu achten, die zu dem Urteil über Fechenbach geführt haben. Das Urteil ist nicht nur ein juristisches Dokument, sondern ein Spiegelbild der politischen Lage zu jener Zeit.

Die Geschichte des Fechenbachurteils ist eng mit der Geschichte der Sozialdemokratie in Deutschland verbunden. Fechenbach war ein aktiver Teilnehmer an den Kämpfen um die Erringung der Weimarer Republik. Seine Rolle war nicht ohne Bedeutung. Die Vorwürfe gegen ihn waren schwerwiegend und er wurde für ein Jahrzehnt in den Zuchthaus verurteilt. Diese Strafe wurde als Maßnahme zur Sicherung der öffentlichen Sicherheit angesehen.

Die Diskussion über das Fechenbachurteil hat in den letzten Jahren wieder an Bedeutung gewonnen. Man fragt sich, ob die Strafe gerechtfertigt war und was sie für die Sozialdemokratie bedeutete. Die Antwort darauf ist nicht einfach. Die politischen Verhältnisse der Weimarer Republik waren äußerst schwierig und die Entscheidungen der Justiz waren oft von politischen Interessen beeinflusst.

Die Vorwürfe gegen Fechenbach betrafen seine Beteiligung an der Vorbereitung einer Revolution. Die Behauptungen waren schwerwiegend und er wurde als gefährlicher Feind der Demokratie angesehen. Die Justiz hatte keine andere Wahl, als eine harte Strafe zu verhängen. Dies sollte eine abschreckende Wirkung haben und die öffentliche Sicherheit gewährleisten.

Die Diskussion über das Fechenbachurteil hat in den letzten Jahren wieder an Bedeutung gewonnen. Man fragt sich, ob die Strafe gerechtfertigt war und was sie für die Sozialdemokratie bedeutete. Die Antwort darauf ist nicht einfach. Die politischen Verhältnisse der Weimarer Republik waren äußerst schwierig und die Entscheidungen der Justiz waren oft von politischen Interessen beeinflusst.

Die Diskussion über das Fechenbachurteil hat in den letzten Jahren wieder an Bedeutung gewonnen. Man fragt sich, ob die Strafe gerechtfertigt war und was sie für die Sozialdemokratie bedeutete. Die Antwort darauf ist nicht einfach. Die politischen Verhältnisse der Weimarer Republik waren äußerst schwierig und die Entscheidungen der Justiz waren oft von politischen Interessen beeinflusst.

Baldwins Kabinettsbildung.

London, 22. Mai. (Reuters) Es scheint, daß die Kabinettsbildung des Königs bald im Stadium der endgültigen Entscheidung steht. Die Verhandlungen zwischen den verschiedenen Parteien scheinen sich zu beruhigen. Die Bildung eines Kabinetts wird in den nächsten Tagen erwartet werden. Die politischen Verhältnisse sind stabil und die Regierung wird in der Lage sein, ihre Arbeit zu beginnen.

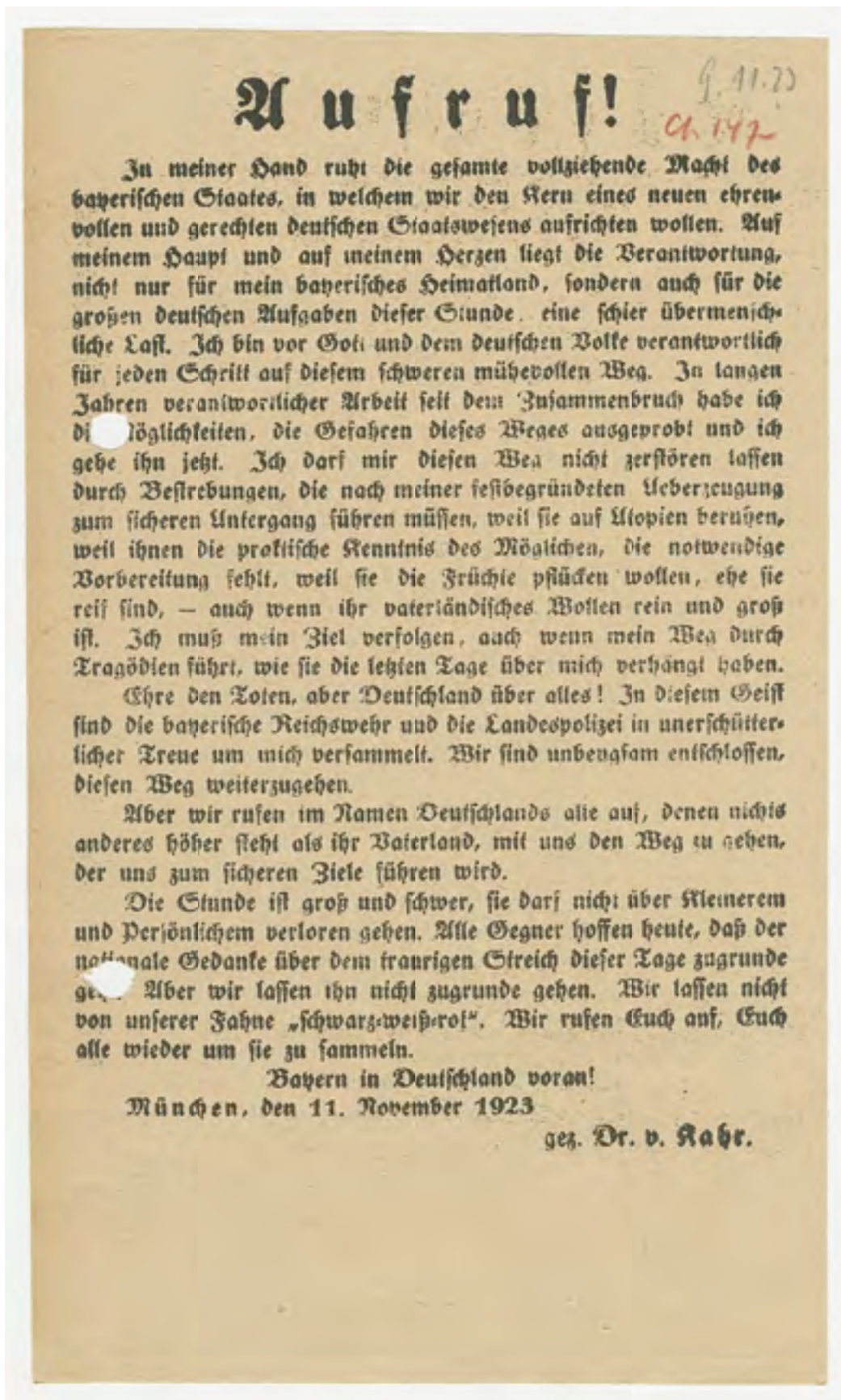
Zusatzverpflichtungen.
London, 22. Mai. (Reuters) Die Verhandlungen über die Zusatzverpflichtungen scheinen sich zu beruhigen. Die Regierung wird in der Lage sein, ihre Arbeit zu beginnen. Die politischen Verhältnisse sind stabil und die Regierung wird in der Lage sein, ihre Arbeit zu beginnen.

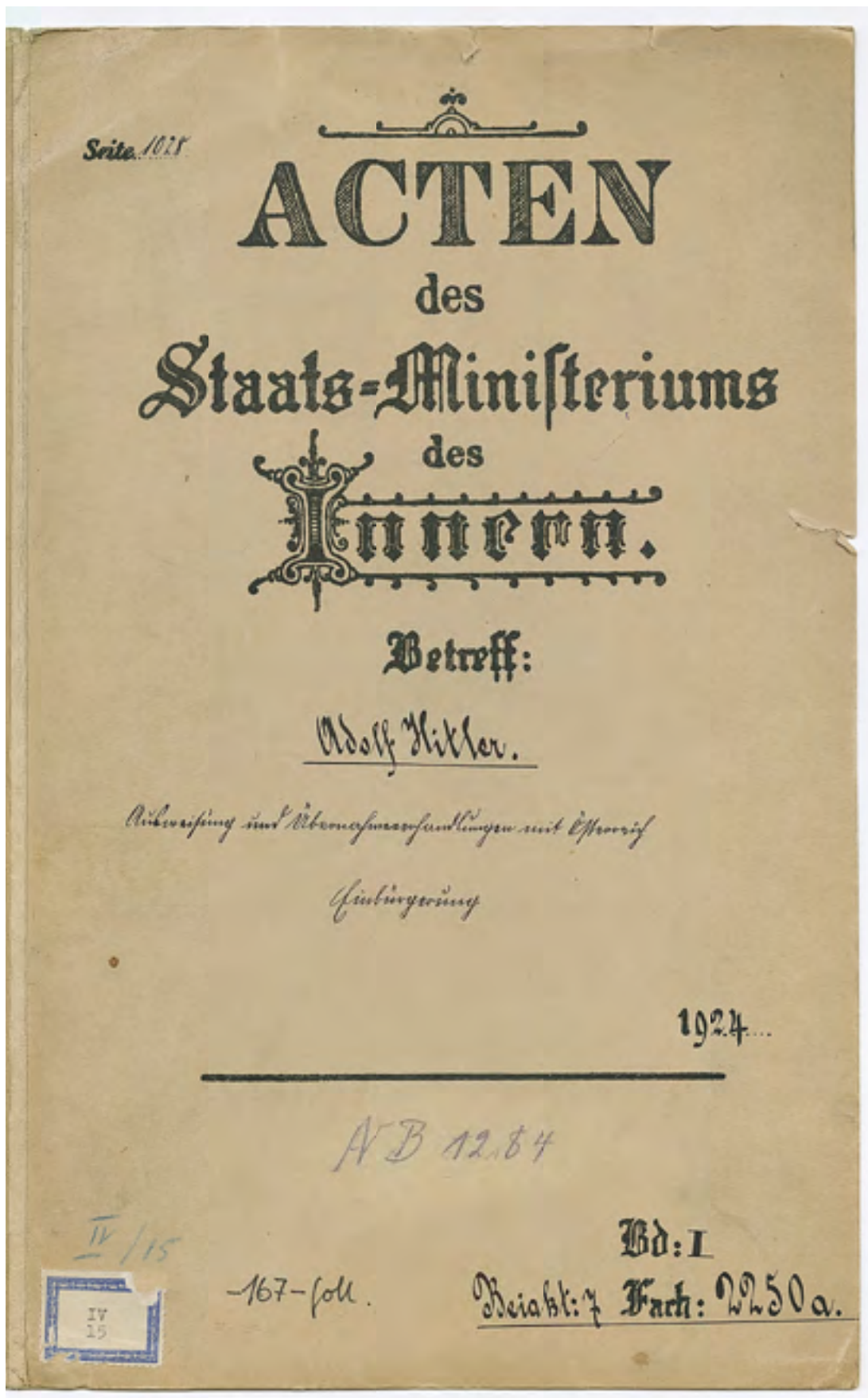
Das Fechenbachurteil ist ein Dokument der Justiz, das die Geschichte der Sozialdemokratie in Deutschland widerspiegelt. Es ist ein wichtiger Bestandteil der deutschen Geschichte und sollte sorgfältig studiert werden.



Frisch Vorwärts

Fotografie der „Auergarde“ auf der Theresienwiese, Bayerisches Hauptstaatsarchiv, Bildersammlung 5642.





Ausweisung Hitlers

Akt des Innenministeriums zur versuchten Ausweisung Adolf Hitlers, Bayerisches Hauptstaatsarchiv, MInn 81597.

Republikanischer Reichsbund Bayern
„Einigkeit und Recht und Freiheit“

Grosser Festabend

der republikanischen Gesamtbevölkerung Münchens

ZUR

Verfassungsfeier 1923

Samstag den 11. August 1923, abends ½8 Uhr
im Festsale des **Bürgerbräukellers**
Rosenheimerstrasse

FESTKONZERT

Kapelle Demmel (30 Mann)

FESTPROGRAMM:

1. „Empor zum Licht“. Marsch Blankenburg	8. „Liberty Bell“. Marsch Souza
2. Vorspiel z. Oper „Freischütz“ K. M. v. Weber	9. Einleitung zum 3. Akt u. Brautchor a. d. Oper „Lohengrin“ R. Wagner
3. „Huldigung auf die Republik“	10. Gesangliche Darbietungen
4. Festrede	a) Gesangverein München-Ost mit Musikbegleitung
5. Phantasie aus der Oper „Die Walküre“ R. Wagner	b) Quartettvorträge des „Max-Quartett“
6. Freiheitschöre. Männergesangverein München-Ost	11. „Pyramiden“. Arbeiterturnverein München-Ost
7. Turnerische Vorführungen Arbeiterturnverein München-Ost	12. Schatzwalzer aus Zigeunerbaron Strauß
	13. Schlussmarsch.

Saalöffnung 6 Uhr Kein Kartenvorverkauf Konzertende 12 Uhr

Der Landesvorstand
Spitz, 1. Vorsitzender.

Druck G. Bert & Co. in G. M., München.

„Einladung zur Verfassungsfeier 1923 Deutscher Arbeiterjugendtag“
Bayerisches Hauptstaatsarchiv, Plakatsammlung 4843.

33722



3. Deutscher Arbeiterjugendtag in Nürnberg 1923

Sonnabend, den 11. August 1923

Vormittags 11 Uhr im „Herkules-Saalbau“, Treustraße 10

Eröffnungs- und Begrüßungsfeier

für die Delegierten der anwesenden Ortsvereine. Die Eintrittskarten werden auf die Bezirke nach Maßgabe der von ihnen gestellten Teilnehmerzahl am Jugendtag verteilt. Weiterverteilung erfolgt durch die Führer der Bezirkegruppen.

Nachmittags 3 Uhr im Luitpold-Hain:

Republikanische Kundgebung und Verfassungsfeier

Redner: Reichstagspräsident Genosse Döb e.

An der Kundgebung beteiligen sich alle Nürnberger Arbeiterorganisationen, Partei, Gewerkschaften, Turner, Sänger und alle übrigen Kulturverbände der sozialistischen Bewegung.

„Einladung zur Verfassungsfeier 1923 Deutscher Arbeiterjugendtag“

Gedrucktes Programm des Arbeiterjugendtages 1923 in Nürnberg, Bayerisches Hauptstaatsarchiv, MK 13964.

Die Demonstration:

Die Jugend marschiert in geschlossenem Zuge zum Festplatz! Von den Essenplätzen marschieren die einzelnen Gruppen zum Aufstellungsplatz des Jugendzuges. Der Platz wird durch die Führer bekanntgegeben. Sorgt dafür, daß unsere Demonstration wuchtig und eindrucksvoll wird! Der Rückmarsch wird von allen Teilnehmern der Kundgebung geschlossen angetreten. Die Auflösung erfolgt am „Plärrer“. Bleibe also bei Deiner Gruppe. Je fester Ihr zusammenbleibt, desto schneller ordnet sich der Zug, desto wuchtiger wird die Demonstration.

Am Abend:

Um 6 Uhr: Jugendfeier im Stadttheater.

Um 8 Uhr: Konzert in der alten St.-Lorenz-Kirche.

Um 8 Uhr: „Hans-Sachs-Spiele“ in der alten Meisterfinger-Kirche, (Katharinenbau).

Um 6, 7½ und 9½ Uhr: Film-Vorführung in der neuen Bilderbühne Bucherstraße, (l. a. „Über den hohen Bergen“).

Die Einladungskarten zu diesen Veranstaltungen werden im „Luitpoldhaus“, Gewerbemuseumsplatz, verkauft.

Sonntag, den 12. August

frühausflug

nach dem „Schmausenbuch“ vor Nürnberg

Alle Gruppen können für sich zum Schmausenbuch marschieren. — Bis 10 Uhr freies Spielen und Tanzen und Singen.

Um 10 Uhr:

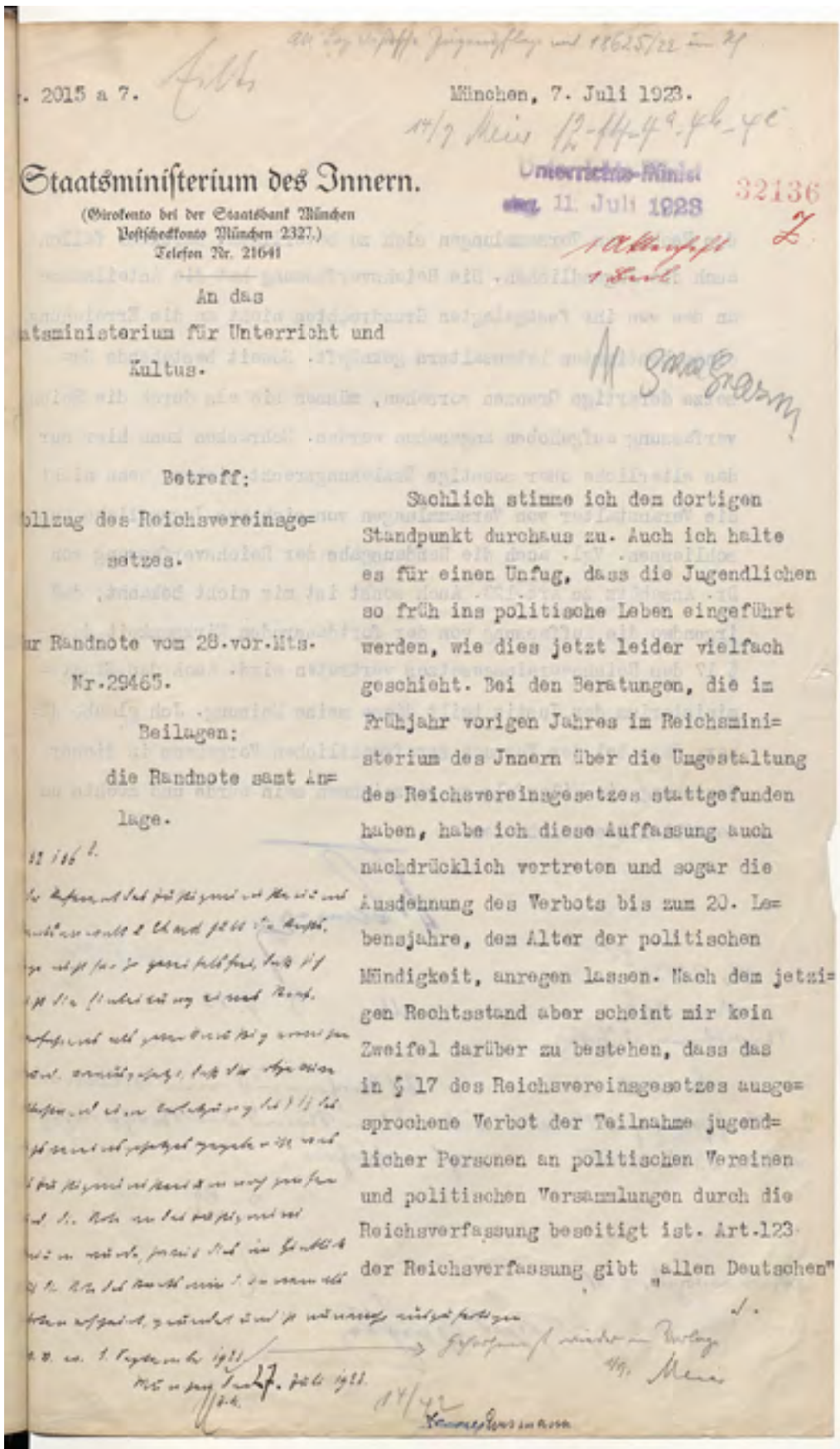
Jugendfeier im freilicht-Theater

Anschließend wieder bis 12½ Uhr freies Spielen im Gelände und Tanz unter dem Tanzbaum.

Um 12½ Uhr:

Ansprachen unserer ausländischen Gäste

Um 1 Uhr Abmarsch zu den Essenplätzen.



Akte Innenministerium - Absage

Schreiben des bayerischen Innenministeriums an das Kultusministerium, Bayerisches Hauptstaatsarchiv, MK 13964.

Staatministerium des Innern

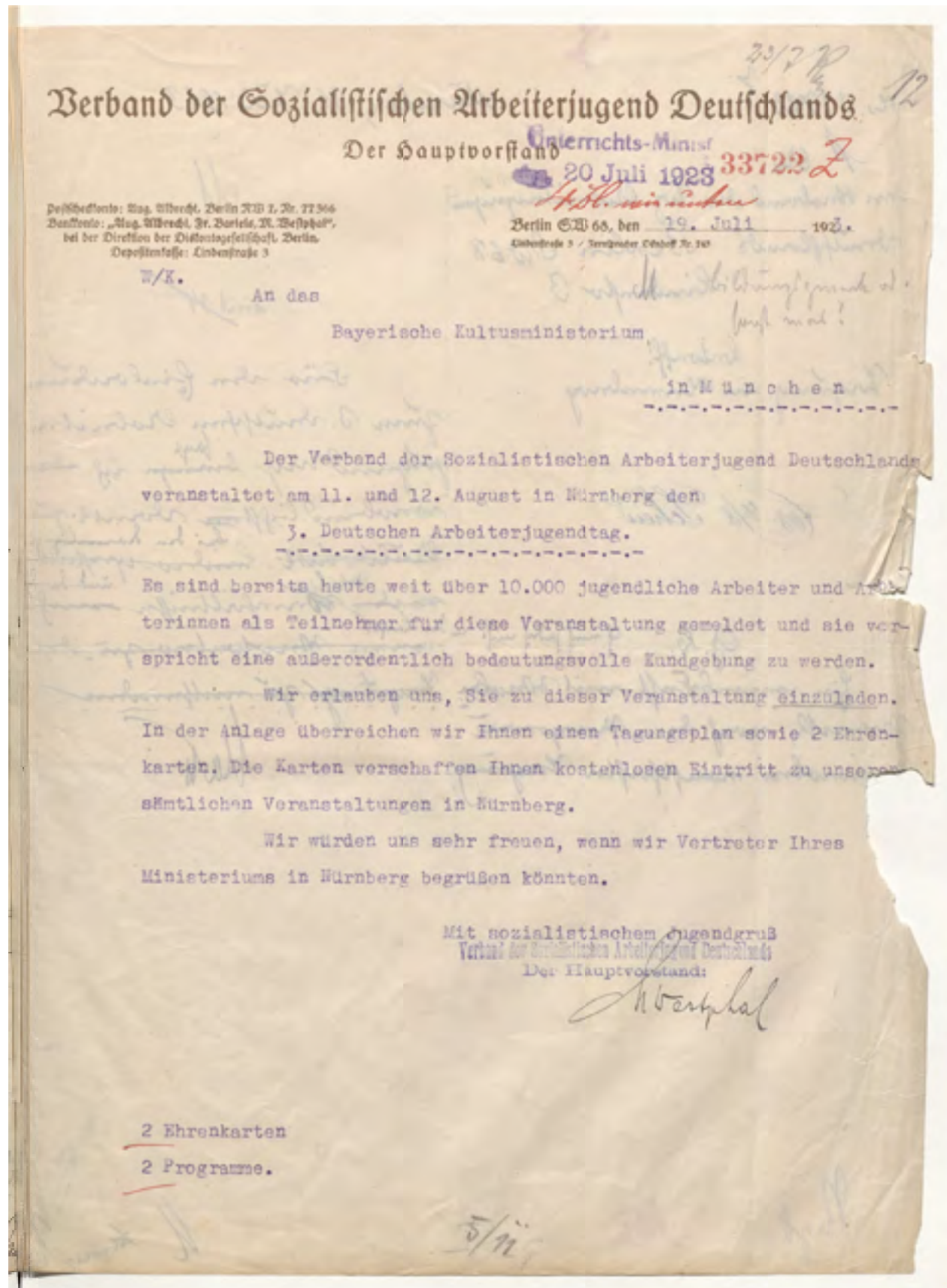
das Recht, an Versammlungen sich zu beteiligen. Darunter fallen auch die Jugendlichen. Die Reichsverfassung hat die Teilnahme an den von ihr festgelegten Grundrechten nicht an die Erreichung eines bestimmten Lebensalters geknüpft. Soweit bestehende Gesetze derartige Grenzen vorsehen, müssen sie als durch die Reichsverfassung aufgehoben angesehen werden. Schranken kann hier nur das elterliche oder sonstige Erziehungsrecht ziehen, wenn nicht die Veranstalter von Versammlungen von sich aus Jugendliche ausschliessen. Vgl. auch die Handausgabe der Reichsverfassung von Dr. Anschütz zu Art. 123. Auch sonst ist mir nicht bekannt, daß irgendwo die Auffassung von der fortdauernden Wirksamkeit des § 17 des Reichvereinsgesetzes vertreten wird. Auch das Staatsministerium der Justiz teilt diese meine Meinung. Ich glaube daher, dass bei dem Versuch strafrechtlichen Vorgehens in dieser Beziehung ein Mißerfolg zu verzeichnen sein würde und möchte aus demwillen hievon abraten.

[Signature]

Bl. 22136
 5. 9. 23
 2. 11. 23
 27. 6. 23 Bl. 29465
 2. 11. 23
 1. 11. 23
 1. 11. 23
 1. 11. 23

o. er.

Akte Innenministerium - Absage



Einladung SAJ

Einladung zur Verfassungsfeier, Bayerisches Hauptstaatsarchiv, MK 13964.

Bayerische Landeszentrale für politische Bildungsarbeit
Englschalkinger Str. 12, 81925 München
landeszentrale@blz.bayern.de
www.blz.bayern.de

BLZ auf Social Media

